

Im Jahr 2019 hat die Stadt Bonn den Klimanotstand ausgerufen und beschlossen, dass bis 2030 der Anteil des Umweltverbunds (Fuß- und Radverkehr und ÖPNV) am Gesamtverkehr 75% betragen soll, was einer drastischen Reduktion des motorisierten Individualverkehrs entspricht. Im Jahr 2022 ächzt unsere Stadt weiterhin unter viel zu vielen, viel zu großen Autos, die Staus verursachen, unsere Gesundheit belasten und dem Klima schaden. Massive Aus- und Neubaupläne für das dichte Autobahnnetz in Bonn und Umgebung machen uns große Sorgen und sind mit dem Pariser Klimaschutzabkommen unvereinbar. Wir wünschen uns stattdessen eine lebenswerte, nachhaltige Stadt, die allen Menschen aus Bonn und Umgebung gute und bezahlbare Verbindungen mit dem ÖPNV sowie sichere, barrierearme und komfortable Fuß- und Radwege bietet.

DAHER FORDERN WIR:

- » Einen attraktiven und für alle erschwinglichen ÖPNV durch Erhöhung der Kapazitäten, hohe Taktung, Pünktlichkeit und gute Umstiegsmöglichkeiten.
- » Sinnvolle Zwischenschritte bis zum Ziel ticketfreier ÖPNV.*
- » Den Ausbau des ÖPNV's im ländlichen Raum.
- » Bis 2025 eine Erhöhung des Radverkehrsanteils um 25% durch die konsequente Umsetzung der über den Radentscheid beschlossenen Maßnahmen.
- » Deutlich mehr Personal in der Verwaltung zur Umsetzung der Mobilitätswende.
- » Vorrang für Fuß- und Radverkehr und für ÖPNV bei der Bonner Verkehrsplanung.
- » Bis 2025 eine Reduktion des Autoverkehrs um 25% und Tempo 30 im Stadtgebiet.
- » Stopp des Neu- und Ausbaus von Autobahnen und Bundesstraßen und eine grundlegende Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans.

* Ein "ticketfreier ÖPNV" ist ein rein steuerfinanzierter ÖPNV. Mögliche Zwischenschritte auf dem Weg: Ticketfreier ÖPNV für Jugendliche, Bürger:innen-Ticket (s. Maßnahmenkatalog zum Verkehr von Fridays for Future und Parents for Future Bonn), stark subventionierte Tickets für Pendler:innen, attraktive Um-/Ausstiegsprämien zur Abmeldung von Autos, 365 Euro-Ticket.